

Bücherschau

(Besprechungen, soweit nicht gesondert angegeben, von H. Dierschke)

Lüttge, U., Kluge, M., Bauer, G. (1999): Botanik. – 3. Aufl., 625 S. Wiley-VCH, Weinheim etc. ISBN 3-527-30099-6

Wenn ein Lehrbuch nach 11 Jahren in 3. Auflage erscheint und es bereits Übersetzungen in Französisch, Italienisch und Spanisch gibt, kann man eine erfolgreiche Darstellung vermuten. „Unser Buch wendet sich ...in erster Linie an diejenigen, die einen Einstieg in das Gebiet der Botanik suchen, und an alle, die sich in der Biologie und in verwandten Wissenschaften in nichtbotanischer Richtung spezialisieren“ (aus dem Vorwort zur 2. Auflage). Für Studierende soll der Stoff bis zum Vordiplom angeboten werden, wo ja eine breitere Grundlage erwartet wird. Damit dürfte auch für viele aus unserem Leserkreis ein überschaubares und sehr vielfältiges Buch zu einem annehmbaren Preis (78 DM) gegeben sein. Es würde zu weit führen, alle Hauptkapitel mit jeweils zahlreichen Unterkapiteln auch nur zu erwähnen, angefangen mit der Evolution des Lebens bis zu aktuellen globalen Veränderungen auf der Erde. Hervorgehoben seien der Text in einer gut verständlichen, manchmal fast erzählenden Sprache, die zum Lesen anregt, eine reichhaltige Ausstattung mit vielen Graphiken, Schemata und Fotos und zusammenfassende Kästen mit wichtigen Begriffen, Formeln, Darstellung spezieller Aspekte u.a. Zu jedem Kapitel werden einige weitere Werke für vertiefende Studien genannt. Inhaltlich wird teilweise versucht, die traditionelle Gliederung in Teilgebiete zu durchbrechen, indem z.B. anatomisch-morphologische Grundlagen mit physiologischen Funktionen und Leistungen der Organe verbunden sind. Auch ökologische Fragestellungen finden sich breiter gestreut, vorwiegend in autökologischer Richtung. Geobotanische Fragestellungen i.e.S. sind hingegen kaum angesprochen, was aber kein Nachteil sein sollte, da es hierfür andere Lehrbücher gibt. So findet man einige vegetationskundliche Aspekte überraschend am Ende systematischer Kapitel, Ökosysteme kurz unter Umwelt. Mehr hätte wohl den Rahmen deutlich gesprengt.

Traxler, A. (1997): Handbuch des vegetationsökologischen Monitorings. Methoden, Praxis, angewandte Projekte. (Bezug: Umweltbundesamt, Spittelauer Lände 5, A-1090 Wien.)

Teil A: Methoden. – 397 S. Monographien des Umweltbundesamtes Nr. 89 A.

ISBN 3-85457-389-8.

Teil B: Österreichisches Dauerflächenregister. – 158 S. Monographien des Umweltbundesamtes Nr. 89 B. ISBN 3-85457-390-1

Das zweibändige Werk bietet im Teil A einen umfassenden Überblick über die sehr vielfältigen Methoden, die im vegetationsökologischen Monitoring angewandt werden. Die vom österreichischen Umweltbundesamt betreute und herausgegebene Studie möchte damit nicht zuletzt zu einer Vereinheitlichung der Methoden beitragen und einen Minimalstandard etablieren. Behandelt werden beispielsweise Begriffsdefinitionen, Projektplanung, Samplingdesign, Verortung und Vermarkung von Dauerbeobachtungsflächen, Fernerkundungstechniken und Geographische Informationssysteme. Auch vegetationskundliche Methoden, die nicht obligat mit Monitoring verbunden sind, werden ausführlich erläutert. Den Abschluß bilden spezielle Kapitel über Monitoring in Wäldern, im Hochgebirge, in Mooren sowie im Grünland. Der Teil B ist als österreichisches Dauerflächenregister mit über 100 verzeichneten Projekten konzipiert. Dieser Teil hat das Anliegen, die Kommunikation zwischen den einzelnen Arbeitsgruppen und Institutionen zu fördern, weshalb auch Adressenlisten mit Telefonnummern der Projektbearbeiter nicht fehlen.

Dem großen Informationsreichtum steht eine starke Heterogenität des Werkes gegenüber; dies ist eine Folge der zahlreichen Einzelbeiträge verschiedener Autoren, die nur wenig Bezug aufeinander nehmen. Manche Beiträge stellen eher Literatur-Reviews dar, andere sind detaillierte Erfahrungsberichte aus der Praxis, in denen durchaus auch mal „aus dem Nähkästchen geplaudert“ und über Pannen berichtet wird. Da einige Aspekte in mehreren Kapiteln behandelt werden und Querverweise weitgehend fehlen, wäre für eine spätere Überarbeitung ein Register wünschenswert. Der Teilband A weist ein Dutzend Literaturverzeichnisse auf, die besser am Ende zusammengefaßt würden. Trotz dieser Einschränkungen stellt das Handbuch (Preis: 150 ATS + 50 ATS Versandkosten) eine in vielen Passagen spannende Lek-

türe für Vegetationskundler dar, die praktisch im Monitoring tätig sind. Gerade die Heterogenität steigert den Reiz der Lektüre, und es wird aufgezeigt, „wo die aktuellen Probleme und Defizite liegen“ (aus dem Vorwort von G. Grabherr).

G. Kasperek

Schaminée, J.H.J. et al. (1995-1999): Die Vegetatie van Nederland. – 5 Bände. OPULUS Press. Uppsala, Leiden.

Über diese Reihe (Band 1-2) wurde bereits in Tuexenia 16 berichtet. Jetzt ist das beeindruckende Werk in 5 Bänden vollständig. Über inhaltliche Konzepte soll hier nicht diskutiert werden. Vieles entspricht weitgehend mitteleuropäischen Vorstellungen. Manche Syntaxa erscheinen stärker gebietsorientiert; dies gilt vor allem für etliche Assoziationen. Ob man im Rahmen eines doch recht kleinen Gebietes neue Klassen (*Lonicero-Rubetea plicati*, *Vaccinio-Betuletea pubescentis*) beschreiben sollte, erscheint etwas fragwürdig. Sehr ungewohnt ist die geringe Differenzierung der *Quercu-Fagetea*, was die allgemeine Waldarmut der Niederlande aufzeigt. Insgesamt ist die vielseitige inhaltliche Darstellung und die sehr anspruchsvolle Aufmachung mit vielen farbigen Grafiken und Farbfotos sehr positiv hervorzuheben. Für die Niederlande ist das Werk eine unverzichtbare Grundlage für Wissenschaft und Praxis, für umliegende Länder eine wichtige Vergleichsquelle und Ansporn für eigene, ähnliche Vegetationssynthesen. Hier kann man nur neidvoll anerkennen, was ein kleines Arbeitsteam mit Hilfe moderner Auswertungsmethoden (für etwa 300 000 Vegetationsaufnahmen) in einem überschaubaren Zeitrahmen geschaffen hat. Zur Übersicht werden hier alle 5 Bände noch einmal zusammengestellt:

Band 1 (1995): Schaminée, J.H.J., Stortelder, A.H.F., Westhoff, V.: Inleiding tot de plantensociologie – grondslagen, methoden en toepassingen. – 295 S., ISBN 91-8871-603-1

Band 2 (1995): Schaminée, J.H.J., Weeda, E.J., Westhoff, V.: Plantengemeenschappen van wateren, moerassen en natte heiden. – 357 S., ISBN 91-8871-604-X

Band 3 (1996): Schaminée, J.H.J., Stortelder, A.H.F., Weeda, E.J.: Plantengemeenschappen van graslanden, zomen en droge heiden. – 355 S., ISBN 91-8871-605-8

Band 4 (1998): Schaminée, J.H.J., Weeda, E.J., Westhoff, V.: Plantengemeenschappen van de kust en van binnenlandse pioniermilieus. – 345 S., ISBN 91-8871-606-6

Band 5 (1999): Stortelder, A.H.F., Schaminée, J.H.J., Hommel, P.W.F.M.: Plantengemeenschappen van ruigten, struwelen en bossen. – 375 S., ISBN 90-803988-3-7 (91-8891-607-4)

Falinski, J.B. (Ed.): Phytocoenosis. –

Bialowiecka Stacja Geobotaniczna UW, ul. Sportowa 19, PL-17-230 Bialowieza.

Diese großformatige Reihe ist das Publikationsorgan der berühmten Geobotanischen Station des Nationalparks Bialowieza im nordöstlichen Polen. Für fast alle Bände ist die sehr großzügige Ausstattung mit (z. T. farbigen) Abbildungen, Karten und Fotos hervorzuheben. In mehreren Teilreihen werden größere monographische Arbeiten oder Sammlungen kürzerer Beiträge publiziert:

Buletyn Fitosocjologiczny: Monographien und Publikationssammlungen zu einem Thema.

Archivum Geobotanicum: Grundlagenuntersuchungen der Geobotanischen Station.

Supplementum Cartographiae Geobotanicae: Karten, geobotanische Atlanten und Arbeiten zu geobotanischen Karten.

Supplementum Bibliographiae Geobotanicae: Laufende Bibliographien über pflanzensoziologische Arbeiten, Karten u. ä.

Seminarium Geobotanicum: Forschungsnotizen, methodische und theoretische Arbeiten, Material für Seminare, Reviews und Berichte.

Alle Arbeiten können direkt über die Geobotanische Station bezogen werden (auch im Tausch gegen eigene Publikationen).

Folgende Hefte/Bände haben uns erreicht:

Archivum Geobotanicum (Projekt CRYPTO) 3/4/6/7: Cryptogamous Plants in the Forest Communities of Bialowieza National Park (Ed.: J.B. Falinski, W. Mulenko).

3 (1992): Check-list of Cryptogamous and Seminal Plant Species recorded during the Period 1987–1991 on the Permanent Plot V-100: Einführung und Artenlisten; 48 S.

4 (1995): General Problems and Taxonomic Groups Analysis: Text mit Beschreibung der Waldgesellschaften (mit Vegetationstabellen) und Standorte, Gelände- und Auswertungsmethoden, Beschreibung der Hauptgruppen in Bezug zur Waldvegetation; 176 S.

6 (1996): Functional Groups Analysis and General Synthesis: Klassifikation von 1992 Arten (incl. Gefäßpflanzen) zu funktionellen Gruppen (= ökologischen Gruppen) und ihre räumliche Verteilung in Bezug zu den Waldgesellschaften und Sonderstandorten (z. B. morsches Holz, Erlenbulten); 224 S.

7: Ecological Atlas: Rasterkarten der Kryptogamen und Phanerogamen auf der Grundlage einer farbigen Vegetationskarte; 522 S.

Supplementum Cartographiae Geobotanicae

8: Dioecious Woody Pioneer Species (*Juniperus communis*, *Populus tremula*, *Salix* sp. div.) in the Secondary Succession and Regeneration (Ed.: **J.B. Falinski** 1998): Ergebnisse von populationsbiologisch-dynamischen Dauerflächen-Untersuchungen seit 1970 zur Sekundärsukzession auf Ackerbrachen mit zahlreichen Einzelergebnissen und methodischen Grundlagen; 156 S.

9: Synanthropization of Plant Cover in new Polish Research (Ed.: **J.B. Falinski**, **W. Adomowski**, **B. Jackowiak** 1998): Festband zur Ehrenmitgliedschaft von Prof. Dr. H. Sukopp in der Polnischen Botanischen Gesellschaft mit 23 Beiträgen zur synanthropen Flora und Vegetation und ihrer Dynamik in Polen, u. a. auch mit einem längeren Beitrag über Karten, die menschliche Einflüsse auf die Vegetation zeigen; 279 S.

Bulletin of the Geobotanical Institute ETH, Heft 65 (1999), Zürich. ISSN 1420-6803

Das diesjährige Heft enthält 4 wissenschaftliche Artikel. **D. Brem & A. Leuchtmann** berichten über die Bedeutung horizontaler Übertragung des in *Brachypodium sylvaticum* lebenden pilzlichen Endophyten *Epichloe sylvatica*. Der Beitrag von **H.-C. Bill**, **P. Poschlod**, **M. Reich** und **H. Plachter** untersucht das Schwimmvermögen von Diasporen und die Bedeutung der Ausbreitung durch fließendes Wasser an der oberen Isar. Die Samenausbreitung von *Eranthis hyemalis* durch Regen und Wind ist Gegenstand der Arbeit von **W. Emig**, **I. Hauck** und **P. Leins**, **R. Schaffner** schließlich behandelt die Regeneration der Vegetation auf Hangrutschungen und Straßenböschungen in Nepal. Darüber hinaus enthält der Band (40,- SF) Berichte über geplante Forschungsvorhaben sowie Zusammenfassungen abgeschlossener Diplomarbeiten und Dissertationen am Geobotanischen Institut der ETH.

C. Peppler

Martina Galunder-Verlag (1998–1999): Veröffentlichungsreihen

Wer heute in der Geobotanik eine längere wissenschaftliche Arbeit verfaßt, was oft eher die Regel als die Ausnahme darstellt, hat es nicht leicht, sie in einer gängigen Publikationsreihe unterzubringen. Eine beliebte, allerdings teure Möglichkeit bietet die Serie der Dissertationes Botanicae, in der inzwischen eine große Zahl auch für unseren Leserkreis sehr interessanter und wichtiger Arbeiten erschienen ist. Seit wenigen Jahren gibt es jetzt eine neue Möglichkeit, zum Beispiel Dissertations- und Habilitationsschriften oder Tagungsbände in guter Ausstattung zu publizieren. Der Martina Galunder-Verlag (Im Hausgarten 17, 51674 Wiehl) hat hierzu verschiedene Publikationsreihen begonnen, die zu annehmbaren Preisen vertrieben werden. Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns eine umfangreiche Sendung, über deren Bände hier wenigstens kurz referiert werden soll.

Naturwissenschaftliche Arbeiten, Regionale Darstellungen und Schriften (NARDUS) (Großformat)

Band 3

Möseler, B.M. (1998): Die Buchenwälder der nördlichen Eifel und ihre durch historische und aktuelle landwirtschaftliche Nutzung bedingten Ersatzgesellschaften.–143 S., Wiehl. ISBN 3-931251-21-7

In dieser vegetationsökologischen Habilitationsschrift (48 DM) werden die syngenetischen Verbindungen der naturnahen Buchenwälder der nördlichen Eifel und ihrer landwirtschaftlich bestimmten Folgevegetation dargestellt. Beschrieben werden mit Text und Tabellen verschiedene Buchenwald-Assoziationen mit ihren Untereinheiten sowie Heiden, Magerrasen, Tieflands- und Bergwiesen und -weiden sowie Wildkraut-Gesellschaften der Äcker. In historischer Sicht werden die Einflüsse und Auswirkungen unterschiedlich intensiver Bewirtschaftung auf die Ersatzgesellschaften dargestellt. Abschlie-

ßend gibt es Tabellen der genetischen Gesellschaftskomplexe, die in gewissem Maße Rückschlüsse von der aktuellen auf die potentiell natürliche Vegetation ermöglichen.

Band 4

Roßkamp, T. (1999): Die Vegetation der Feld- und Wallhecken in Niedersachsen. Gebüsch- und Saumgesellschaften der Hecken sowie Trockenrasengesellschaften der gehölzfreien Wälle. – 153 S., Wiehl. ISBN 3-931251-22-5

In dieser Dissertation (68 DM) werden die Reste alter Kleinbiotop-Strukturen in Nordwestdeutschland pflanzensoziologisch analysiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem westlichen Teil Niedersachsens, wo früher ein Zentrum von Wall- und Feldhecken lag und auch heute noch viele Strukturen erhalten sind. Die Gehölze sind oft von Brombeeren bestimmt. Ihre Gesellschaften werden durch Text, Tabellen und Punkt-Verbreitungskarten dargestellt. Die anschließenden Säume gehören sowohl nitrophilen als auch leicht thermophilen Gesellschaften an oder haben Verbindung zu Schlaggesellschaften. Für viele Gesellschaften gibt es aus dem norddeutschem Tiefland noch wenig Daten, was den großen Wert dieser Arbeit unterstreicht. In zahlreichen Transekten werden die Vegetationszonierungen genau dargestellt; sie zeigen die große Vielfalt auf engem Raum. Nach einem speziellen Bewertungsverfahren und der sehr guten eigenen Kenntnis werden die heutige Situation dieser Kleinbiotope in verschiedenen Landschaftsräumen aufgezeigt und Pflegevorschläge gemacht.

Archiv naturwissenschaftlicher Dissertationen

Band 5

Hobohm, C. (1998): Pflanzensoziologie und die Erforschung der Artenvielfalt. – 231 S., Wiehl. ISBN 3-931251-30-6

Im ersten Teil wird mehr theoretisch auf viele Fragen der Sippen- und Gesellschaftsdiversität eingegangen, auch auf allgemeinere, damit verbundene Grundlagen der Pflanzensoziologie. Einen zentralen Teil bilden eigene Untersuchungen von Bäumen, Baumgruppen und deren Umfeld in der Elbaue. Hier kommt den mit einbezogenen Kryptogamen-Synusien besonderes Gewicht zu, für die auch einige ökologische Messungen vorliegen. Der Epiphytenbewuchs von Bäumen läßt sich mit der Art der Umgebungsvegetation und dem Lichtfaktor in Beziehung setzen. Propagiert wird ein stärkerer Einbezug solcher Synusien bei der Vegetationsanalyse („Methode der Synusialen Phytocoenologie“). Wieder mehr ins Allgemeine gehen Berechnungen zur Artenvielfalt von über 100 mitteleuropäischen Pflanzengesellschaften. Insgesamt ein vielseitiges, aber im Einzelnen doch recht inhomogenes Buch (98 DM).

Band 6

Kasperek, G. (1998): Pflanzenökologische Untersuchungen im mittleren Rur-Tal (Nordrhein-Westfalen): Vegetation und Vegetationsdynamik unter besonderer Berücksichtigung von Fluktuationen in Dauerflächen.- 344 S., Wiehl. ISBN 3-931251-33-0

Das Buch richtet den Blick besonders auf Fluktuationen von Pflanzengesellschaften und deren Quantifizierung, worüber bisher noch relativ wenig genauere Daten vorliegen. Grundlagen sind eine flächige Vegetationserfassung und -kartierung sowie Dauerflächenuntersuchungen seit 1989 (insgesamt 100 Parzellen). 63 Assoziationen von *Lemnetea* bis zu *Quercus-Fagetea* werden mit Tabellen belegt. Die Dauerflächen werden vor allem hinsichtlich ihrer Veränderungsrate analysiert, für die verschiedene Berechnungsmethoden Anwendung finden. Eine Zusammenstellung vegetationskundlicher Merkmale dient der Unterscheidung von Fluktuationen und Sukzession. Demnach fanden auf 71 Dauerflächen nur Fluktuationen statt, die teilweise gesellschaftstypisches Ausmaß erkennen lassen. Extremwerte zeigen z.B. die Flutrasen, geringe Schwankungen die Wälder. Heute feststellbare Sukzessionen sind oft nicht durch parallel ablaufende Umweltveränderungen erklärbar, sondern durch Ereignisse, die schon einige Zeit zurückliegen. Die Ergebnisse ermöglichen Empfehlungen zum methodischen Vorgehen bei vegetationsökologischen Beweissicherungsverfahren (Häufigkeit der Erfassung, geeignete Auswertungsverfahren). Die Vielfalt und Vielzahl der Daten sowie die dynamische Blickrichtung dürften viele Leser interessieren (98 DM).

Band 7

Burkart, M. (1998): Die Grünlandvegetation der unteren Havelaue in synökologischer und syndynamischer Sicht. – 260 S., 1 farbige Vegetationskarte, Wiehl. ISBN 3-931251-41-1

Die mit sehr reichhaltigem Tabellenmaterial ausgestattete Arbeit (98 DM) stellt die verschiedenen Pflanzengesellschaften des Graslandes in der teilweise noch nicht sehr intensiv genutzten, regelmäßig überfluteten Talaue der unteren Havel dar. In diesem bereits subkontinental beeinflussten Bereich liegt die Nordwestgrenze östlicher Stromtal-Auenwiesen des *Cnidion venosi*. Mit dem *Cnidio-Deschampsietum* wird die zugehörige Vegetation beschrieben. Sie gibt Anlaß zu einer großräumigeren tabellarischen Übersicht der Brenndoldenwiesen Mitteleuropas mit einer klareren Abgrenzung gegen die Pfeifengraswiesen. Hinzu kommen weitere Gesellschaften der Röhrichte, Riede, Flutrasen, Feucht- und Frischwiesen bis zu Sandmagerrasen, deren kleinräumiger Wechsel in einer Vegetationskarte für ein Teilgebiet und mit Vegetationsprofilen dokumentiert ist. Abschließend wird der hohe Naturschutzwert des Gebietes hervorgehoben. Eine Arbeit, die auf traditionellen Methoden der Pflanzensoziologie aufbaut und unter Zuhilfenahme neuerer methodischer Ansätze zu interessanten Ergebnissen kommt.

Band 8

Mast, R. (1999): Vegetationsökologische Untersuchung der Feuchtwald-Gesellschaften im niedersächsischen Bergland. Mit einem Beitrag zur Gliederung der Au-, Bruch- und Moorwälder in Mitteleuropa. – 284 S., Wiehl. ISBN 3-931251-48-9

Größere, heute vielfach angestrebte Vegetationsübersichten in Europa erfordern nicht nur die Synthese riesiger Datenmengen sondern auch eine Vereinfachung und Vereinheitlichung des Gesellschaftensystems. Für die Bruch- und Auenwälder werden hier einige neue Vorschläge unterbreitet, die in diese Richtung gehen. Datengrundlage sind fast 600 eigene Vegetationsaufnahmen aus niedersächsischen Feuchtwäldern und 4466 Aufnahmen der Literatur. Nebeneinander werden Gliederungskonzepte für das niedersächsische Bergland und für Mitteleuropa entwickelt, die eine starke Reduktion der heute unübersichtlichen Zahl beschriebener Assoziationen zur Folge haben. Bei den Erlenbruchwäldern werden zwei floristisch und ökologisch gut trennbare Assoziationen unterschieden. Die Zahl der Assoziationen des *Alnion glutinoso-incanae* wird ebenfalls auf zwei eingengt. Hinzu kommen jeweils kennartenärmere Basalgesellschaften der Verbände. Unklar ist noch die Gliederung der bodensauren Birken- und Kiefern-Moorwälder, für die verschiedene Möglichkeiten diskutiert werden. Hinzu kommen umfangreiche ökologische Messungen, die manche floristischen Unterschiede der Assoziationen und ihrer Untereinheiten erklären. Das Buch (98 DM) zeigt sehr gut, wie sich heute eine Vielzahl von vegetationsökologischen Daten mit geeigneten Computerverfahren zu einer übersichtlichen Synthese zusammensetzen lassen.

Bucklige Welt. Beiträge zur Natur- und Landschaftskunde des Oberbergischen Landes. Band 2. – 139 S., Wiehl. ISBN 3-931251-39-X

Diese Reihe wird von der Biologischen Station Oberberg und der dortigen Ortsgruppe des Naturschutzbundes Deutschland über den Martina Galunder-Verlag herausgegeben. Band 2 enthält 15 kürzere Beiträge zur Naturkunde des Oberbergischen Landes, z.B. zur Waldgeschichte, zu floristischen Funden, über Libellen, Fische, Fledermäuse und die Schlingnatter, über Höhlen und alte Bleibergwerke u.a. Das Heft (19,80 DM) ist vorwiegend von regionalem Interesse.

Naturschutzzentrum Märkischer Kreis (Hrsg.) (1998): Die Ruhr. Elf flußbiologische Exkursionen. – 312 S., Wiehl. ISBN 3-931251-35-7

Auch dieses kleinformatige Büchlein ist für den Gebrauch im regionalen Rahmen gedacht. Zahlreiche Autoren zeigen mit ihren Beiträgen, daß man die Ruhr nicht dem eher abschreckenden Begriff Ruhrgebiet zuordnen darf. Der Exkursionsführer (29 DM) stellt 13 Gebiete bzw. Besuchsziele vor. Mit Hilfe einer Kartenskizze und Texten werden dem Besucher Vorschläge gemacht, Beobachtungshilfen und Hintergrundwissen vermittelt, ergänzt durch Fotos, kleine Listen wichtiger Pflanzen und Tiere, Adressen und weitere Informationen. Für naturkundlich Interessierte der weiteren Umgebung sicher ein sehr anregendes und nützliches Buch.

Marold, K., Schmid, B., Krahulec, F. (1999): Ecology of Closely Related Plant Species. – Special Features in Biosystematics and Biodiversity 3: 182 S. OPULUS Press, Uppsala. ISBN 91-88716-23-6

Das Buch enthält die Vorträge eines Themenschwerpunktes des 40. Symposiums der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde in Budweis 1997. Die Beiträge wurden bereits in der Zeitschrift *Folia Geobotanica* publiziert und sind hier noch einmal zusammengefaßt. Das Thema umfaßt die Bereiche Systematik/Evolution, Populationsbiologie und Vegetationskunde, also eine moderne Zusammenschau geobotanischer Fragestellungen. Es geht um nahe verwandte Pflanzensippen (z. B. der Komplexe *Anthoxanthum odoratum*, *Festuca varia*, *Cochlearia officinalis*, *Epilobium dodonaei / steveni / fleischeri / colchicum*, *Bolboschoenus*, *Achillea millefolium*). Wie lassen sie sich unterscheiden, wie verhalten sich ihre Populationen, wie sehen ihre Standorte und Areale aus und wie sind sie vergesellschaftet? Gerade für syntaxonomische Gliederungen ist oft die genaue Kenntnis von Kleinarten sehr wichtig, wie an Beispielen gezeigt wird. So ermöglicht die klare Auftrennung der *Festuca varia*-Gruppe die Beschreibung neuer alpiner Rasengesellschaften. Die Taxonomie von *Salicornia* und *Suaeda* ist wichtig für die Gliederung der *Thero-Salicornietea* der Iberischen Halbinsel. Die Trennung von *Stellaria nemorum* und *S. montana* ergibt klarere Unterscheidungsmöglichkeiten von Laubwäldern. Interessant ist auch das unterschiedliche ökologisch-soziologische Verhalten nahe verwandter Waldpflanzen entlang eines Transektes von Nord- nach Mitteleuropa, der für manche Arten eine breitere ökologische Amplitude im Grenzbereich des Areals als mehr im Zentrum erkennen läßt. Hiermit sind nur einige interessante Punkte angesprochen, die zum Erwerb des Buches (300 SEK) ermuntern sollten.

Böhmer, H.J. (1999): Vegetationsdynamik im Hochgebirge unter dem Einfluß natürlicher Störungen. – 180 S., 78 Abb., 2 Tab. Dissertationes Botanicae 311. J. Cramer, Berlin, Stuttgart. ISBN 3-443-64223-3

Syndynamik gehört zu den ältesten Bereichen der vegetationskundlichen Forschung und ist auch heute eine der wichtigsten Arbeitsrichtungen. Viele dynamische Vorgänge, insbesondere verschiedene Typen der Sukzession, werden durch exogene Störungen ausgelöst oder beeinflusst. Dieser Aspekt steht im Mittelpunkt der vorliegenden Arbeit und wird als Gegensatz zum Mosaikzyklus-Konzept gesehen, das mehr von endogenen Wirkungen der Vegetation selbst ausgeht. Nach einer allgemeineren Einführung in verschiedene Fragen der Syndynamik wird natürlichen Störungen im Hochgebirge und ihrer Bedeutung für verschiedene Vegetationstypen nachgegangen. Untersuchungsobjekte sind alpine Krummseggenrasen und Windheiden. In sehr fein aufgeteilten Flächen werden die Verteilungsmuster der Arten genau erfaßt. Im Krummseggenrasen ergeben sich Muster, die bestandesintern deutlich mit Kryoturbationsstörungen korrelieren und vermutlich eine Karussell-Feindynamik der Populationen ergeben. Viele Arten wachsen bevorzugt auf Störflächen, wobei verschiedene Strategien zugrunde liegen. Die Alpenazaleen-Windheide zeigt dagegen in ihrer Struktur eher Beziehungen zum Wind als Störungsfaktor. Als drittes Objekt dient das Vorfeld des Lys-Gletschers im Aosta-Tal, wo sich über zeitlich datierbare Rückzugsstadien des Gletschers die Waldansiedlung und -entwicklung erkennen lassen. Insgesamt zeigt sich, daß natürliche Störungen die Artendiversität maßgeblich positiv beeinflussen, was auch Folgerungen für den Naturschutz ermöglicht. Die interessante Arbeit sollte zu weiteren Untersuchungen in anderen Pflanzengesellschaften anregen.

Bergmann, E., Bender, J., Weigel, H.-J. (1998): Zur Ozonempfindlichkeit von Wildpflanzenarten. – Agrarökologie Bd. 30. 88 S., Verlag Agrarökologie (Baltzerstr.3, CH-3012 Bern). Bern, Hannover. ISBN 3-909192-08-4

Bei Ozonwarnungen denkt man zunächst einmal an die Gesundheit des Menschen. Schädliche Wirkungen auf Pflanzen sind aber ebenfalls gegeben und werden für zahlreiche Nutzpflanzen angenommen. Über Wildpflanzen weiß man dagegen noch wenig. Deshalb wurden 29 Ruderal- und Ackerwildkraut-Arten von der Keimung an über eine Vegetationsperiode höheren Ozonbelastungen ausgesetzt. Blattschädigungen und Veränderungen im Wachstum dienen zur Beurteilung von Schädigungen, die bei 8 Arten auftraten. Auch Produktivität und Reproduktion wurden untersucht. Verwendet wurden sowohl relativ hohe Ozongaben, um empfindliche Arten herauszufinden, als auch Konzentrationen, die heutigen Immissionen entsprechen. Ein Resultat ist der Vorschlag von 5 Arten als Bioindikatoren für sommerliche Ozonbelastungen. Für 18 Arten konnte eine Rangliste nach Ozonempfindlichkeit aufge-

stellt werden, von dem sehr empfindlichen *Sonchus asper* bis zu den toleranten *Capsella*, *Papaver dubium* und *Urtica dioica*. Insgesamt gab es sehr unterschiedliche Reaktionen, die näher erörtert werden, sogar zwischen verschiedenen Populationen einer Art. Das interessante Büchlein kann für 24 SFr. erworben werden.

Barthel, K.-J., Pusch, J. (1999): Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung. – 465 S., Ahorn-Verlag, Jena. ISBN 3-934146-00-7

Nach 20 Jahren Bearbeitungszeit legen die Autoren zum ersten Mal wieder seit der Abhandlung von Petry (1889) eine gründliche floristische Bearbeitung des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung vor. Das Gebiet ist in vielfacher Sicht einmalig, man denke nur an die berühmten Gips-Trockenrasen oder die Binnensalzstellen. Nach einer Einleitung mit Angaben zur Geographie, Geologie und zum Klima des Kyffhäusers folgt ein ausführlicher historischer Abriss über die floristische Erforschung des Gebiets. Im dritten Speziellen Teil werden die Farn- und Blütenpflanzen behandelt: insgesamt werden 1352 Taxa genannt! Zu vielen Arten werden historische Angaben gemacht, die durch sehr sorgfältige Auswertung von Floren und Exkursionstagebüchern zusammengetragen wurden. Dabei haben sich beide Autoren keineswegs auf die Auswertung bestehender Werke beschränkt, sondern zahlreiche Erstnachweise und Wiederfunde bereits verschollener Arten selbst erbracht. Sehr hilfreich für die Artansprache im Gebiet sind Bestimmungsschlüssel für kritische Sippen (z.B. *Hieracium*, *Orobanche*, *Rosa*, *Rubus*, *Stipa*). Für mehrere seltene Arten sind Verbreitungskarten vorhanden, die man sich allerdings auch für weitere Arten gewünscht hätte. In den Verbreitungskarten wäre auch die Unterscheidung von erloschenen und rezenten Vorkommen spannend gewesen. Besonders hilfreich ist eine speziell für das Werk erstellte farbige topographische Karte (1: 40.000) auf wasserfestem Papier mit klarer Gebietsabgrenzung und allen im Textteil genannten Flurzeichnungen. Im Abbildungsteil zeigen 22 meist großformatige, farbige Luftaufnahmen floristisch besonders interessante Teilgebiete. Weitere 60 Farbaufnahmen bilden v.a. seltene Arten aus verschiedenen Lebensraumtypen ab. Das rundum sehr gelungene Werk kann jedem Interessierten uneingeschränkt empfohlen werden, und es bleibt zu hoffen, daß seine sorgfältige Ausführung Vorbildcharakter für künftige Regionalfloren haben wird. Trotz der gründlichen Arbeit der Autoren bleibt im Kyffhäusergebirge immer noch vieles zu entdecken, wie die kürzlichen Nachweise von *Luzula divulgata* und *Cerastium dubium* zeigen. Das Werk kann für 59,00 DM über die Autoren (K.-J. Barthel, Am Frauenberg 13, 99734 Nordhausen; J. Pusch, Markt 8, 99706 Sondershausen) oder den Verlag (Ahorn-Verlag, Wöllnitzer Str. 53, 07749 Jena) bezogen werden.

T. Becker, U. Jandt

Fedorov, A. A. (Ed.) (1999): Flora of Russia. The European Part and Bordering Regions. – A. A. Balkema Uitgevers B. V., Postbus 1675. NL-3000 BR Rotterdam. ISBN 90 5410 750 2

Die neue Flora des europäischen Rußland liegt erstmals in englischer Übersetzung vor und soll bis etwa 2003 in 11 Bänden erscheinen. Das Gebiet umfaßt den Bereich von der Westgrenze der ehemaligen UdSSR (also z. B. auch die Baltischen Länder), im Süden und Südosten bis zum Schwarzen und Kaspischen Meer, im Osten bis zu den Höhen des Urals und nördlich bis ins arktische Franz-Josef-Land. Eine Karte zeigt die Florenregionen und ihre Unterteilungen.

Im ersten Band gibt es eine längere Einführung (70 S.) mit Angaben zur Geschichte russischer Florenwerke, wobei die Notwendigkeit einer neuen, modernen Flora betont wird, auch mit einem Bestimmungsschlüssel der Familien. Es folgen die einzelnen Familien, Gattungen, Arten mit weiteren Bestimmungsschlüsseln. Bei den Arten werden jeweils Angaben zur Systematik, Morphologie, allgemeinen und speziellen Verbreitung, zu den Lebensbereichen und Vegetationstypen und zur Chromosomenzahl gemacht. Sehr sparsam sind die beigelegten Strichzeichnungen zum Habitus oder zu Pflanzenteilen. Die russische Fassung stammt wohl schon aus den 70er Jahren. Mit der Übersetzung wird die Pflanzendecke des europäischen Rußland nun auch für breitere Kreise von Botanikern leichter erschließbar. Bisher sind zwei Bände (135 bzw. 95 Euro) erschienen:

Vol. I (XI + 546 S.): *Lycopodiophyta*, *Equisetophyta*, *Polypodiophyta*, *Pinophyta*; *Poaceae* (176 Gattungen, 650 Arten).

Vol. II: *Orchidaceae*, *Juncaceae*, *Cyperaceae*, *Commelinaceae*. (51 Gattungen, 326 Arten).

Jensen, H. A. (1998): Bibliography on Seed Morphology. – 310 S., A. A. Balkema Uitgevers B. V., Postbus 1675, NL-3000 BR Rotterdam. ISBN 90 5410 430 3

Im Zuge des Aufschwungs der Populationsbiologie haben auch die Samen der Pflanzen an Interesse gewonnen. Aber auch schon vorher, z. B. in archaeobotanischen Untersuchungen oder für Samentests in der Praxis war die Kenntnis der Samenform von großer Bedeutung. So gibt es zahlreiche, oft schwer auffindbare Publikationen zur Samenmorphologie. Die vorliegende Bibliographie kann hier den Einstieg wesentlich erleichtern. Sie gliedert sich in zwei Teile: Handbücher und Einzelartikel/Monographien. Nach Autoren geordnet werden die Handbücher mit bibliographischen Angaben aufgeführt. Im zweiten Teil sind die Publikationen nach Pflanzenfamilien geordnet, innerhalb jeder Familie nach Autoren. Angegeben sind die jeweils behandelten Gattungen und die Art der Veröffentlichung (z. B. Bestimmungsschlüssel, Beschreibung, Abbildung, Anatomie). Gut zugänglich werden Sippen und Arbeiten über je einen Namensindex der Autoren und der Gattungen. Das Buch wird aufgelockert durch randliche Zeichnungen von typischen Samenformen, mit einer Übersichtsliste am Ende. Für alle Interessierten an Pflanzensamen sicher ein sehr nützliches, auf umfangreichen Vorarbeiten gegründetes Werk (68,50 Euro).

Jehlik, V. (Edit.)(1998): Cizí expanzivní plevel. České republiky a Slovenské republiky. – Alien expansive weeds of the Czech Republic and the Slovak Republic. – 506 S., Akademia Praha. ISBN 80-200-0656-7

Das Buch ist in Tschechisch verfaßt, enthält aber eine deutsche Zusammenfassung. Auch die zahlreichen Zeichnungen der Pflanzen und die Punktraster-Verbreitungskarten sind allgemein verständlich. Es geht um neophytische Sippen, die sich vorwiegend auf ruderalen und landwirtschaftlich genutzten Standorten stark ausbreiten („fremde expansive Unkräuter“), vorwiegend nach dem Kenntnisstand 1960-1996. Da es sich um eher schädliche Arten handelt, gilt das Hauptaugenmerk ihrer ökologischen Plastizität und ihrem Ausbreitungsverhalten. Bestimmte Gegenmaßnahmen müssen vor allem an den Einwanderungsorten, z. B. Eisenbahn- und Hafenanlagen getroffen werden. Einiges hierzu ist auch im deutschen Text angesprochen. Als Problempflanzen mit Quarantänemaßnahmen werden 26 Sippen aufgelistet. 40 Arten werden insgesamt eingehender behandelt (Beschreibung, ursprüngliche und sekundäre Verbreitung, Ökologie, Ausbreitungsprognose, Eindämmungsmethoden, wirtschaftliche Bedeutung).

Knippels, P. J. M. (1999): Growing Bulbs Indoors. – 101 S., 66 Farbfotos. A. A. Balkema Uitgevers B. V., Postbus 1675, NL-3000 BR Rotterdam. ISBN 90 5410 4678

Wer zu Hause unbekannte Zwiebel- oder Knollenpflanzen mit deutlichem Jahresrhythmus hat, kann in diesem Buch (25 Euro) in kurzer Form näheres zur Kultivierung erfahren (Lebensweise, Temperatur, Bewässerung, Umtopfen). Nach einem allgemeineren Teil zu solchen Pflanzen mit Speicherorganen werden wichtige Gattungen mit einzelnen Arten angesprochen. Kurze Angaben zu Herkunft, Wuchsform und Wuchsbedingungen sind ergänzt durch je eine übersichtliche Kurztabelle, die die Jahresrhythmik und entsprechende Bewässerungszeiten vermittelt. Mit Hilfe der Farbfotos kann das Interesse an der Kultur neuer Arten geweckt und die Erhaltung bereits vorhandener Pflanzen gesichert werden.

Linder, H.P., Kurzweil, H. (1999): Orchids of Southern Africa. – 492 S., 458 Verbreitungskarten, 82 Abb., 500 Farbfotos. A.A. Balkema Uitgevers B.V., Postbus 1675, NL-3000 BR Rotterdam. ISBN 90 5410 4457

Zu der äußerst reichhaltigen und vielfältigen, teilweise endemischen Flora Südafrikas gehören auch die Orchideen. In diesem sehr umfangreichen Buch werden 466 Arten aus 52 Gattungen vorgestellt, die meisten mit sehr ansehnlichen Farbfotos. Für jede Art gibt es eine Punktkarte der Verbreitung, außerdem einen kurzen Text, der auf Wuchsform, Blütenbau (ergänzt durch Zeichnungen wichtiger Pflanzenteile), Wuchsgebiete, Biotope, Blütezeit u.a. eingeht. Einführende Kapitel erläutern die geographischen Verhältnisse (von Namibia und Botswana bis zum Kap), gehen zusammenfassend auf die Orchideenflora ein, beschreiben kurz die wichtigen Vegetationstypen sowie den Bau und die Ökologie der Orchideen. Der systematische Überblick wird ergänzt durch einfache phylogenetische Diagramme, welche die Verwandtschaft einzelner Gruppen erkennen lassen. Angesprochen werden auch Fragen des

Schutzes, der Nutzung durch den Menschen und Möglichkeiten der Kultivierung. Ein kurzer Bestimmungsschlüssel führt zu den Gattungen. Der Rest ergibt sich aus den Fotos. Für botanisch Interessierte an Südafrika oder auch allgemein an Orchideen ein sehr schönes Buch (90 Euro).

Milbradt, J. (Hrsg.) (1998): Acta Rhodologica. –
Vertriebsadresse: Prönsdorf 17, 92355 Velburg. ISSN 1432-5276

Seit einigen Jahren (1992) hat sich in Deutschland ein „Arbeitskreis Wildrosen“ entwickelt, der jetzt auch eine eigene Zeitschrift herausgibt. Vorgesehen ist jährlich ein Heft; das erste (Band 1/1998: 92 S.) liegt jetzt vor und kostet 14 DM + Porto. Es ist dem langjährigen Rosenforscher Georg Timmermann gewidmet, der selbst einen Beitrag zur Blühphänologie von Wildrosen liefert. Weitere Arbeiten umfassen den Bereich Genetik-Systematik, Morphologie, Diagnostische Merkmale, Verbreitung, Rosensammlungen, Berichte von Tagungen und Exkursionen. Die Zeitschrift ist vor allem zum Gedankenaustausch zwischen Rhodologen gedacht, sollte aber auch außerhalb eines engeren Kreises auf Interesse stoßen.

Halla, H. (1999): Waldgänge eines passionierten Forstmannes. Wissenswertes, Persönliches und Hintergründiges über Bäume und Sträucher unserer Heimat. – 306 S., 177 Farbfotos. DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co., Leinfelden-Echterdingen. ISBN 3-87181-410-5

Unter dem Titel vermutet man vielleicht zunächst eine Art Wanderbuch im Walde mit Informationen über die dortige Lebewelt. Dies ist nicht ganz falsch, entspricht aber nicht dem Aufbau des Buches. 45 Baum- und Straucharten werden in einzelnen Kapiteln dem Leser nahegebracht, neben einheimischen Arten auch etliche Exoten, vom kleinen Seidelbast bis zum Mammutbaum. In sehr persönlichem, erzählendem Stil sind viele wissenswerte Einzelheiten zusammengetragen, sowohl aus dem großen eigenen Erfahrungsschatz als auch aus der Literatur. Neben mehr botanischen und forstlichen Aspekten stehen oft solche der Nutzung und medizinischen Bedeutung, alte Bräuche, kulturhistorische Zusammenhänge u. a. Speziellere Teilkapitel, z. B. über Mykorrhiza, Waldweide, Harzgewinnung und -nutzung u. v. a. sind farblich hervorgehoben. Dazu gibt es zahlreiche ansehnliche Farbfotos. Insgesamt ein sehr vielfältiges Lesebuch (59 DM) in leicht verständlicher Form, das viele eher wenig bekannte Tatsachen zur Sprache bringt.

Hard, G. (1998): Ruderalvegetation. Ökologie & Ethnoökologie, Ästhetik & „Schutz“ – Notizbuch der Kasseler Schule 49, 394 S. Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation Kassel c/o BSL-C.A. Vetter, Elfbuchenstr. 16, 34119 Kassel. ISBN 3-00-003491-9

Die Reihe zeichnet sich durch manche eher unkonventionelle Themen und Arbeiten aus, was schon auch der Titel des vorliegenden Buches erkennen läßt. Hier geht es um „die Vegetation als Handlungsspur“ Nicht der standortsökologische Bezug der Pflanzendecke wird erörtert, sondern Flora und Vegetation als Folge beabsichtigter oder unbeabsichtigter menschlicher Tätigkeiten und Vorstellungen. Ethnoökologie steht hier im Gegensatz zu naturwissenschaftlichen Umweltbetrachtungen als alltägliches ökologisches Wissen handelnder Menschen. Grundlage ist die Stadtvegetation und ihr Bezug zur städtischen Grün- und Freiraumplanung und zum Naturschutz. Als Beispiel für verschiedene Betrachtungen dient die Vegetation um *Hordeum murinum*, mit vielen Einzelbeobachtungen und -untersuchungen (z. B. Ausbreitung, Samenbank, Beeinflussung durch den Menschen, Befragungen von Anwohnern zu ihren eigenen Beobachtungen und positiven oder negativen Vorstellungen, Arten als Zeugen menschlicher Tätigkeit). Erkennbar ist eine sehr kritische Haltung gegenüber konventionellen Vorstellungen, z. B. gegenüber städtischen Grünflächenämtern, die überall aktiv werden, wo vielleicht Spontanität der Natur besser am Platze wäre. Als Paradoxon („museale Wildstaudengärtnerei“) werden Freilichtmuseen mit künstlich angelegter und gepflegter Ruderalvegetation angesehen, die ja eigentlich ohne direktes Zutun des Menschen entsteht. Es ist erstaunlich, was dem Autor alles an Themen einfällt. „Statt es mit einem Bewahren und Gestalten, Managen und Pflegen zu versuchen, sollte es auch der engagierte Naturschützer unter den gegebenen Bedingungen bei einem Beobachten belassen, also weder einen altertümelnd-bewahrenden, noch einen zeitgeistelnd-gestaltenden, sondern einen beobachtenden Naturschutz betreiben“ (S. 313). Darüber sollte man nachdenken.

Pfadenhauer, J., Pott, R. (Hrsg.) (1999): Kulturlandschaften. Exkursionsführer. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

R. Pott: Lüneburger Heide, Wendland und Nationalpark Mittleres Elbtal. – 256 S., 163 Farbfotos, 36 Zeichnungen, 31 Karten. ISBN 3-8001-3515-9

R. Pott: Nordwestdeutsches Tiefland zwischen Ems und Weser. – 256 S., 163 Farbfotos, 36 Zeichnungen, 31 Karten. ISBN 3-8001-3518-3

Mit den beiden ersten Bänden wird eine neue Reihe eröffnet, die dem wachsenden Bedarf nach fundierten Informationen zur Natur und Kultur mitteleuropäischer Landschaften nachkommt, und zwar in relativ anspruchsvoller Weise, aber doch für ein breiteres Publikum verständlich. Einige Sätze aus dem Vorwort der Herausgeber zeigen die gesetzten Ziele deutlich auf: „Die Exkursionsführer in die Natur- und Kulturlandschaften Mitteleuropas wollen interessierte Laien ebenso wie geobotanisch und landschaftsökologisch ausgerichtete Studierende und Fachkollegen ansprechen. Eine ausführliche Einführung soll Grundinformationen bereitstellen: zur naturräumlichen Beschaffenheit, zu den geologischen und bodenkundlichen Gegebenheiten, zu Pflanzenwelt und Vegetation sowie zur Tierwelt der jeweiligen Region. In einem zweiten Teil werden Exkursionsgebiete vorgestellt oder Routen detailliert beschrieben..., die den Menschen anregen, mit offenen Augen die Natur in den typischen mitteleuropäischen Landschaften zu erleben und in ihren komplexen Zusammenhängen zu verstehen.“

Die beiden ersten Bände sind vielversprechend. Anfangs wird recht umfangreich über Landschafts- und Vegetationsgeschichte informiert. Auch die kulturelle Entwicklung ist vielfach eingesponnen oder in eigenen Kapiteln angesprochen. So hat man eine gute Grundlage zum Verständnis der aktuellen Landschaftsvielfalt, die vor allem im zweiten Teil über Exkursionsvorschläge zur Sprache kommt.

Der Führer Lüneburger Heide beginnt etwas unerwartet mit Vorschlägen zum Besuch von Klöstern, älteren Baudenkmalen und typischen Orten, ohne daß etwa genauere Rundgänge u. ä. zu finden sind. Überhaupt geht es weniger um genau beschriebene Routen als vielmehr um breite Hintergrundinformation, die dem Leser genügend Raum für eigene Planungen läßt, für die man sich im Detail anderer Quellen bedienen kann. Auch die beigegebenen Karten vermitteln nur einen groben Überblick. Wer den Text gelesen hat, ist gut über vieles informiert, was das Verständnis für natürliche und kulturelle Erscheinungen vertiefen kann. Dies wird z. B. sehr deutlich bei der vielseitigen Erläuterung der Heidelandschaft als Zeuge jahrhundertalter Nutzungstraditionen zurück bis in graue Vorzeiten, in einem weiten Bogen von ersten pollenanalytischen Nachweisen bis zu aktuellen Fragen des Naturschutzes, von großräumigen Heideflächen bis zur Feinstruktur von *Calluna*- und *Empetrum*-Beständen. Auch das östlich angrenzende Wendland bis zur Elbe, ein Lebensraum mit noch vielen halbnatürlichen Vegetationsresten und den eigentümlichen Rundlingsdörfern, wird beschrieben. Die 16 vorgeschlagenen Exkursionsgebiete erweitern und vertiefen viele Aspekte der Kulturlandschaften und ihrer Geschichte.

Im zweiten Band, der den Nordwesten Niedersachsens behandelt, gibt es im allgemeinen Teil ähnliche Darstellungen, aber kaum echte Wiederholungen. Vielmehr ergänzen sich beide Teile in der Naturgeschichte des norddeutschen Tieflandes. Im Vordergrund stehen z. B. stärker die Dünen und Hochmoore, in der Vegetationsgeschichte die Ausbreitung der Rotbuche, auch einige frühgeschichtliche Details. Heiliges Meer und Umgebung, Dümmer, das Emstal und die benachbarten Reste alter Hudelandschaften sind weitere Schwerpunkte, immer auch durchsetzt mit Kultur-Hinweisen. Für einige Gebiete gibt es genauere Vegetationskarten. So bietet der Band sowohl für Fachleute als auch interessierte Laien viel Wissenswertes, immer im Zusammenhang mit sehr anschaulichen Farbfotos.

Die Fülle an Beschreibungen verbietet es, noch weitergehende Erläuterungen abzugeben. Es lohnt sich, die Bände selbst anzuschaffen, was bei einem sehr günstigen Preis auch gut möglich ist (je 39,80 DM). Der neuen Reihe kann man nur viele weitere schöne Bände und viel Erfolg wünschen.

Krumm, H. (1998): Naturpark Stromberg-Heuchelberg (3. überarb. Aufl. mit Beiträgen von G. Götz, T. Kiefner, T. Müller, F. Schwarz, H. Weidner, R. Wolf). – 268 S., 13 Schwarzweißzeichnungen, 64 Farbfotos, 5 Stadtpläne, 2 Grundrisse, 1 farb. Wanderkarte. ISBN 3-8062-1372-0

Jauch, W., Schray, F. (1999): Oberer Neckar, Baar und Baaralb (mit Beiträgen von D. Ade-Rademacher, W. Hecht, T. Müller). – 275 S., 13 Schwarzweißzeichnungen, 70 Farbfotos, 6 Stadtpläne, 1 Grundriß, 1 farb. Wanderkarte. ISBN 3-8362-1459-X

In der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins (Auslieferung: Kommissionsverlag Konrad Theiss GmbH, Stuttgart, 24,80 bzw. 26,80 DM) sind wieder zwei Wanderführer erschienen. Für den Naturpark Stromberg-Heuchelberg (Neckargebiet) werden 60 Rund- und Streckenwanderungen beschrieben. Der zweite Band behandelt ein Gebiet zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb und enthält 65 Wandervorschläge. Zuvor werden sowohl naturkundliche Grundlagen (bes. Geologie und Pflanzenwelt) als auch Kulturgeschichte und wichtige Orte vorgestellt. Weitere Detailinformationen liefern die Wanderbeschreibungen. Der Text ist durch zahlreiche kleine Farbfotos aufgelockert. Das sehr handliche Kleinformat erlaubt eine Mitnahme in jeder Jackentasche, so daß man die genauen Angaben zur Wegführung direkt vor Ort benutzen kann.

Heiland, S. (1999): Voraussetzungen erfolgreichen Naturschutzes. Individuelle und gesellschaftliche Bedingungen umweltgerechten Verhaltens, ihre Bedeutung für den Naturschutz und die Durchsetzbarkeit seiner Ziele. – 203 S., ecomed-Verlagsgesellschaft, Landsberg. ISBN 3-609-68040-7

Obwohl allgemein das Umweltbewußtsein der Menschen zugenommen hat, sind die Erfolge im Naturschutz recht begrenzt; gerade in letzter Zeit ist die Stimmung eher rückläufig. Im Rahmen einer Dissertation hat der Autor versucht, dieser Diskrepanz nachzugehen, und zwar mit einem sozialpsychologisch-verhaltenswissenschaftlichen Ansatz. Aufgezeigt werden in dem Buch (48 DM) Verständigungsprobleme zwischen den Naturschützern und ihren Ansprechpartnern. Um erfolgreicher zu wirken, müssen erstere ihr Verhalten ändern. Hierfür werden Vorschläge gemacht, z. B. durch Fragenkataloge über Elemente zur Durchsetzung von Schutzvorhaben, zur zielgerichteten Beeinflussung, zur Einschätzung von Ansprechpartnern, zur Kommunikation, zur Steuerung politischer Prozesse u. a.

Vorweg geht es aber zunächst um Entwicklung und heutige Stellung des Naturschutzes in Deutschland, Akteure und Handlungsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Defizite im Naturschutz, aber auch um soziale Systeme, ihre wissenschaftlichen Grundlagen und ihre Konsequenzen für den Naturschutz, dann um Einzelpersonen als Ansprechpartner mit psychologischem Hintergrund. Genauer besprochen wird das politische Funktionssystem (z. B. mit Regierungen, Parlamenten, Parteien, Interessenverbänden) in Hinblick auf die Verwirklichung von Naturschutzziele. Auf die Einzelkapitel wird in den Fragenkatalogen hingewiesen, die dadurch eine Art Sachindex bilden.

Inhalt und Vielseitigkeit der Betrachtungen in einer für Naturschützer ungewöhnlichen Form können bei der Aufstellung von Handlungsstrategien sehr hilfreich sein, zumindest aber zum Nachdenken über Naturschutzziele und ihre gesellschaftlichen Verflechtungen anregen. Längeres Lesen erfordert konzentrierte Aufmerksamkeit. Diese wird leider durch den sehr kleinen Schrifttyp des Buches gestört.

Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen. – Nieders. Landesamt für Ökologie-Fachbehörde für Naturschutz, Postfach 101062, 31110 Hildesheim. ISSN 09 34-7135

Bis Redaktionsschluß erreichten uns folgende Hefte:

6/98: **Blanke, D.**: Flußkrebse in Niedersachsen. – 29 S.

Neben der genauen Dokumentation der Verbreitung und Angaben zu Ökologie, Gefährdung und Naturschutz der Flußkrebse enthält das Heft auch eine Diskussion zur Frage der Großsäugetiere in der Landschaftsgeschichte Mitteleuropas und Karten zur Ausbreitung der Wespenspinne.

1/99: **Koperski, M.**: Florenliste und Rote Liste der Moose in Niedersachsen und Bremen. 2. Fassung vom 1.1.1999. – 76 S.

Die Liste enthält 727 Sippen mit Namen, Klassen- und Familienzugehörigkeit, Arealtyp, Bestandesituation, Biotopansprüche, Gefährungsgrad und Literaturhinweisen. Landesweit gefährdet sind 457 Sippen, außerdem regional (getrennt nach Tiefland/Hügel- und Bergland) 88 Sippen.

2/99: Dieses Heft (42 S.) enthält verschiedene Beiträge: GIS-Daten zum Naturschutz in Niedersachsen (mit einigen Kartenbeispielen), Digitalisierung besonders geschützter Bereiche, Integration tierökologischer Daten in die Landschaftsplanung sowie verschiedene Kurzberichte (Nachrichten und Hinweise).

3/99: **Dahl, H.-J.** et al.: 90 Jahre amtlicher Naturschutz in Niedersachsen. – 71 S.

Im Jahre 1909 wurde das „Provinzialkomitee für Naturdenkmalpflege in Hannover“ als staatliche Einrichtung gegründet. Obwohl schon lange vorher staatliche Gesetze und Vorhaben dem Naturschutz gewidmet waren (eine Zeittafel für Niedersachsen beginnt 1601), wird diese Gründung als Startpunkt eines stärkeren staatlichen Engagements für Schutz und Erhaltung der Natur angesehen.

1924 entstand daraus die Provinzialstelle für Naturdenkmalpflege, seit 1926 mit Reinhold Tüxen als Assistenten. So ist diese Institution auch eine Grundlage pflanzensoziologischer Pionierarbeit und eine Keimzelle unserer heutigen Arbeitsgemeinschaft. Das Heft bringt eine sehr umfangreiche und vielseitige Dokumentation (mit zahlreichen Abdrucken alter Dokumente und Fotos) der Naturschutzentwicklung mit Ausblicken auf Deutschland, auch über frühzeitige Ausweisung von Schutzgebieten, Rollenverständnis von amtlichem und ehrenamtlichem Naturschutz u. a. bis zur (noch unterentwickelten) Präsenz von Frauen. Insgesamt ein sehr interessantes Heft!

Die Hefte können einzeln für 5 DM oder als Abonnement (30 DM pro Jahrgang) beim NLÖ bezogen werden.

Wöldecke, K. (1998): Die Großpilze Niedersachsens und Bremens. – Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsens 39: 536 S.. Hannover. ISBN 3-922321-83-6.

Der Autor legt einen Katalog der über 3000 aus Niedersachsen und Bremen nachgewiesenen Großpilzarten vor. Der Artenkatalog selbst mit einem Umfang von weit über 400 Seiten umfaßt im wesentlichen Quellenangaben für Nachweise aus dem Untersuchungsgebiet sowie Angaben zu Ökologie, Gefährdung, Häufigkeit und Phänologie. Dem Speziellen Teil vorangestellt sind Erläuterungen zu Lebensraumsansprüchen und Gefährdung der Pilze. Ganz nebenbei enthält das Werk auch eine Neufassung der Roten Liste der Großpilze für Niedersachsen und Bremen, die jedoch aufgrund der langen Zeit der Drucklegung bereits 1995 vorab im Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen publiziert worden ist. Außerdem werden fünf Neukombinationen von Taxa vorgenommen. 12 Farbtafeln sowie Schwarzweißabbildungen illustrieren den Band.

Der Artenkatalog beruht sowohl auf rezenten Beobachtungen als auch auf älteren Quellen. Bei den älteren Angaben wurden vom Verfasser überwiegend keine Herbarbelege überprüft. Bei historischen Funden kann der Katalog deshalb nur als Ausgangsbasis für weitere Studien angesehen werden. Allerdings ist in Anbetracht der Artenfülle auch die vorgelegte Zusammenstellung publizierter und unpublizierter älterer Quellen ein nicht zu unterschätzender Fortschritt.

Das Hauptverdienst des Autors liegt aber in der Präsentation der vor allem in den achtziger Jahren selbst erhobenen Daten. Der Verfasser hat sich mit höchstem Arbeitseinsatz ein Wissen über die Pilzflora Niedersachsens erarbeitet, dessen Umfang ohne Beispiel ist. Zudem verstand er es (zusammen mit seinem Vater), einen Kreis von Kartierern, deren Daten in das Werk eingeflossen sind, zu motivieren und auch auszubilden. Eine sehr ausführliche Danksagung zeugt von dem Bemühen, die Urheberschaften der zahlreichen Kontributoren zu würdigen.

Der Band kann nachdrücklich zum Kauf empfohlen werden, was im übrigen durch den Preis von nur 40 DM erleichtert wird. Dennoch soll auch auf einen Mangel hingewiesen werden: Ein Register der Synonyme hätte die Benutzung des Werkes sehr erleichtert. Bei den häufigen Namensänderungen in der Nomenklatur der Pilze sind auch für den mykologisch Versierten einige Taxa erst nach einiger Suche zu finden.

Das Werk spiegelt den Kenntnisstand aus einer Blütezeit der Pilzfloristik in Niedersachsen wider, der dessen ist der Rezensent sich sicher – auf Jahrzehnte nicht mehr erreicht werden wird. Dem Schriftleiter des Herausgebers gebührt hoher Dank, daß er mit großem Einsatz die Veröffentlichung der unschätzbar wertvollen Daten ermöglicht hat. Dem Verfasser (und der Wissenschaft) wäre die Möglichkeit zu langjähriger mykologischer Forschung in herausgehobener Position zu wünschen.

M. Hauck

Zang, H., Heckenroth H. (1998): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen – Bartmeisen bis Würger. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Sonderreihe B 2.10: 178 S.. Bezug: Nieders. Landesamt f. Ökologie, Postfach 101062, 31110 Hildesheim. ISBN 3-922321-82-8

Aus der seit 20 Jahren erscheinenden Reihe liegt nun erstmals ein Singvögel behandelnder Teil vor. Dabei wird in gewohnt sorgfältiger Weise alles aus dem norddeutschen Tiefland, dem Nordteil der Mittelgebirge und dem Harz verfügbare Material zusammengefasst. Neben der Verbreitung in Niedersachsen (z.T. mit Kartendarstellung) gibt es Angaben zum Bestand und dessen Entwicklung, zum Habitat, zu Fortpflanzungsbiologie und Siedlungsdichte sowie zum zeitlichen und räumlichen Zugverhalten. Für die meisten der behandelten Arten (Meisen, Kleiber, Baumläufer, Pirol und Würger) konnte auf langjährige und umfangreiche Untersuchungen der Autoren selbst zurückgegriffen werden, so dass der Band auch über das Land Niedersachsen hinaus wertvolle Ergebnisse enthält. Zu loben ist erneut die äußerst günstige Preisgestaltung (DM 15,-).

V. Dierschke

Pohl, D. (1999): Bibliographie über die Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Lüneburg (ohne Lüneburger Heide). – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 33.3. 205 S., Nieders. Landesamt für Ökologie, Fachbehörde für Naturschutz, Postfach 101062, 31110 Hildesheim. ISBN 3-922321-84-4

Seit 1975 werden Bibliographien zur Literatur über Naturschutzgebiete in Niedersachsen erstellt. Die starke Zunahme von Schutzgebieten und relevanter Arbeiten hat bei der Neuauflage zu einer Aufteilung in mehrere Bände geführt. Erschienen sind bereits Bibliographien der Regierungsbezirke Braunschweig und Hannover sowie eine eigene zur Lüneburger Heide. Ein besonderer Wert liegt darin, daß auch unpublizierte Arbeiten (z. B. Diplomarbeiten, Gutachten) und solche aus allgemein eher unbekanntem Lokalzeitschriften enthalten sind. Erste Arbeiten gibt es teilweise schon seit Ende des 19. Jahrhunderts. Für alle, die sich mit Schutzgebieten in diesem Bereich befassen, eine unverzichtbare Quelle (15 DM + Versandkosten).

Soeben eingetroffen:

Pfündel, T., Walter, E., Müller, T. (1999): Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb. – 239 S., zahlreiche Farbfotos. Verlag des Schwäbischen Albvereins. ISBN 3-920801-48-2

Dieses hervorragend ausgestattete Buch kann zum Sonderpreis (42 DM) nur direkt beim Schwäbischen Albverein, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, erworben werden.